

# Freie Software und Creative Commons

## Gemeingüter schaffen, nutzen und schützen

Augsburger Zukunftstagung am 24. Februar 2018  
Ingo Blechschmidt

**Willkommen bei unserem gemeinsamen Workshop!**  
**Ein möglicher Ablauf:**

**1** Meta    **2** Freie Software    **3** Weitere Gemeingüter



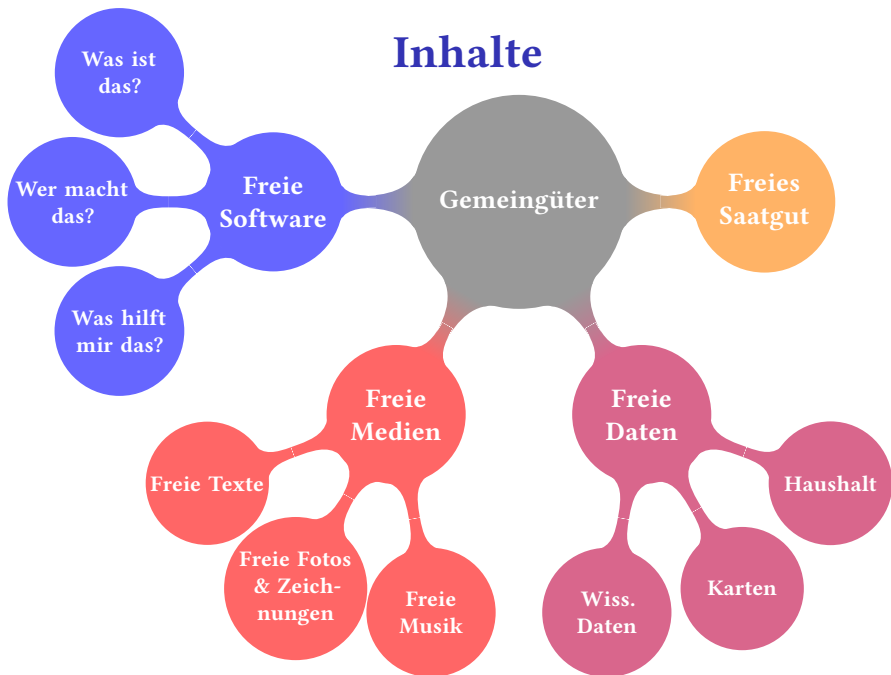
# Lizenz

Dieser Foliensatz steht unter der Creative-Commons-BY-SA-Lizenz. Das heißt, dass du diesen Foliensatz nach Belieben mit anderen teilen darfst. Du kannst auch gerne **die Quelldateien herunterladen** und die Folien verändern. Du könntest sie sogar verwenden, um einen öffentlichen Vortrag zu halten und damit Geld zu verdienen.

Einzige Bedingung: Du musst meinen Namen nennen („BY“) und etwaige Veränderungen mit den gleichen Rechten weitergeben („SA“). Das hypothetische Publikum deines Vortrags hat also dieselben Möglichkeiten wie du selbst sie mit diesem Foliensatz hast.

Dieser Foliensatz wurde übrigens unter ausschließlicher Verwendung freier Software erstellt.

# Inhalte



# Was ist freie Software?

## Programme, Apps

**Freie** Software darf man ...

- 1 zu jedem Zweck ausführen,
- 2 untersuchen und verändern,
- 3 verbreiten und
- 4 verbessert verbreiten.

Sie ist **meist kostenlos**.



**Proprietäre** Software darf man ...

- 1 oft nur für bestimmte Zwecke ausführen,
- 2 nicht untersuchen oder verändern,
- 3 nicht verbreiten und
- 4 nicht verbessert verbreiten.

Sie ist meist **nicht kostenlos**.



# Wer entwickelt freie Software?



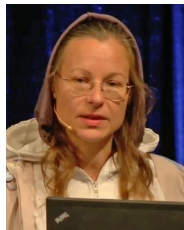
**Richard Stallman**

Foto: Dkoukoul (CC-BY-SA)



**Audrey Tang**

Foto: daisuke1230 (CC-BY)



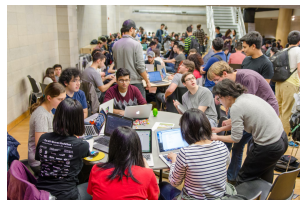
**sva**

Foto: CCC (CC-BY)



**Mitmachen!**

Zeichnung: oksmith (CC0)



**Teilnehmende eines Hackathons in New York**

Foto: Jae Woo Lee (CC-BY-SA)

# Praktische Aspekte

- Freie Software ist von hoher Qualität und fast immer kostenlos.
- Linux läuft oft auch auf älteren Computern flott.
- Linux kommt mit einer umfangreichen Sammlung freier Programme für Internet, Büro, Multimedia und Bildung. Es ist nicht nötig, sich Programme von diversen Webseiten manuell einzusammeln.
- Viren und Würmer sind für Linux eine akademische Kuriosität.
- Wie bei Windows gibt es Sicherheitsaktualisierungen. Anders als bei Windows kommen wichtige Aktualisierungen so schnell wie möglich, nicht nach langer Wartezeit, und anders als bei Windows kann man den Computer problemlos benutzen, während Aktualisierungen eingespielt werden.
- Linux bietet für alle, die das wollen, mehr Flexibilität. Unter Linux fällt der Einstieg in die Programmierung viel leichter.

# Freie Software und Transparenz

Bei freier Software können unabhängige Privatpersonen und Institutionen überprüfen, ob die Software wirklich genau das macht, was sie verspricht. Das ist bei proprietärer Software nicht möglich.

- WhatsApp und andere Kommunikationsprogramme behaupten, alle Nachrichten verschlüsselt zu übertragen. Ob unabsichtliche Programmierfehler oder absichtliche Hintertüren in WhatsApp vorhanden sind, können wir nicht ausschließen.

Eine freie Alternative zu WhatsApp ist Signal.

- Den Abgasskandal hätte es nicht gegeben, wenn Autohersteller verpflichtet wären, die Steuerung ihrer Motoren offen zu legen.
- Über denselben Kanal, mit dem normale Handys mit sinnvollen Aktualisierungen versorgt werden, können die Hersteller auch Programme einschleusen, die unbemerkt alle Gespräche mitschneiden und übertragen.

# Herausforderungen bei freier Software

- Zu manchen spezialisierten Aufgabenbereichen gibt es noch keine freie Software.
- Wenn man von Windows auf Linux wechselt, muss man sich etwas umgewöhnen.
- Es wäre gut, wenn unabhängige Programmiererinnen und Programmierer von der Entwicklung freier Software leben könnten. Da freier Software auch eine Infrastrukturrolle zukommt (Privatpersonen, Vereine, Firmen und Gemeinden können auf freier Software aufbauen), könnte auch der Staat einen Beitrag zur Finanzierung liefern.

In Deutschland gibt es schon Ansätze in diese Richtung, etwa den vom BMBF geförderten **Prototype Fund**.

Wir könnten Mikrozahlungen vorantreiben und so Crowdfunding verbessern.



# Linux ausprobieren

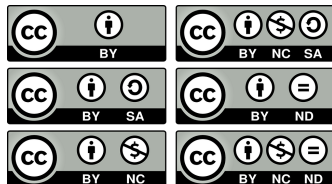
Ich empfehle für Windows-Umsteigerinnen und -Umsteiger Linux in der Variante **Linux Mint**. **Im Internet gibt es Anleitungen**, die erklären, wie man Linux Mint installiert.

Leichter ist es aber, mit dem eigenen Laptop zu einem der monatlichen Treffen der **Linux User Group Augsburg** zu kommen. Eine kurze Anmeldung per E-Mail genügt; die Mitglieder der LUGA freuen sich, ehrenamtlich Linux vorzuführen oder parallel neben einem bereits vorhandenen Windows zu installieren. Es gibt auch die Möglichkeit, Linux auf einem USB-Stick auszuprobieren. Sobald man den wieder absteckt, ist alles beim Alten. So kann man Linux ganz einfach kennenlernen.

Die LUGA organisiert seit vielen Jahren **Linux-Infotage**. Der diesjährige wird am 21. April 2018 stattfinden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

# Creative Commons

Urheberrecht ausnutzen, um Freiheit zu schützen.



Nutzung und Weitergabe erlaubt, aber ...

**BY:** Namensnennung erforderlich

**SA:** Weitergabe von Veränderungen unter gleichen Rechten

**NC:** nicht für kommerzielle Zwecke (Achtung, missverständlich)

**ND:** keine Veränderung erlaubt

Persönliche Empfehlung: CC-BY-SA

# Freie Texte

**Bekanntheit • Übersetzung • Fan Fiction • Verbesserung**



Cory Doctorow

Foto: Ed Schipul (CC-BY-SA)

Viele seiner Bücher unter  
CC-BY-SA-NC.

„Copyright is failing to  
serve artists.“



Wikipedia

Alle Inhalte unter  
CC-BY-SA.

# Freie Musik und freie Fotos

**Bekanntheit • Remixes • Cover • Liedtextvideos**



**Jonathan Coulton**

Foto: Vivian Jayant (CC-BY)

Wählt CC-BY-NC für seine  
Lieder.

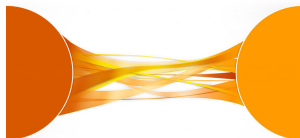


**Samuel Zeller**

Foto: Samuel Zeller (CC0)

Wählt CC0 für seine Fotos.

# Freie Daten



# Ein restriktives Extrembeispiel

Anna stellt eine ihrer Kurzgeschichten auf ihrer privaten Webseite online. Sie möchte, dass ihre Freundinnen und Freunde ihre Geschichte lesen können.

Sie möchte aber nicht, dass ein Verlag ohne ihr Einverständnis ihre Geschichte druckt und damit Geld verdient, und sie möchte auch nicht, dass jemand in Form einer Fan Fiction ihre Geschichte weiterdenkt. Niemand soll Übersetzungen anfertigen und keine Lehrkraft soll sie in ein Arbeitsblatt integrieren.

In diesem Fall muss Anna **nichts weiter tun**. Das Urheberrecht verbietet jedwede Nutzung ohne Annas Einverständnis. Nach derzeitigem deutschem Recht gilt dieser Schutz bis 70 Jahre nach Annas Tod. Danach ist ihre Geschichte gemeinfrei, sodass alle mit ihrer Geschichte machen können, was sie wollen. Ohne Lobbyarbeit beim Gesetzgeber können Anna und ihre Nachfahren daran nichts ändern.

## Ein weiteres Extrembeispiel

Tom nimmt einen selbst geschriebenen Song auf und veröffentlicht ihn auf einem sozialen Netzwerk seiner Wahl. Wer möchte, soll seinen Song gerne anhören.

Tom möchte aber nicht, dass jemand seinen Song öffentlich abspielt oder seinen Song covert und damit Geld verdient. Er möchte noch nicht einmal, dass ein Fan den Song nachsingt und die Neuinterpretation ganz ohne kommerzielle Hintergedanken auf YouTube stellt. Tom möchte seinen Fans sogar verbieten, Videos hochzuladen, die zu Toms unveränderter Aufnahme den Liedtext einblenden.

In diesem Fall muss Tom **nichts weiter tun**. Das Urheberrecht gestattet keine Nutzungen dieser Art ohne Toms explizites Einverständnis.

## Extrem in die andere Richtung

Jennifer schießt ein besonders emotionales Foto, das das Bienensterben dokumentiert. Jennifer ist nur wichtig, dass ihr Schutzappell möglichst großen Anklang findet. Sie freut sich daher, wenn es möglichst breit geteilt wird. Ihr ist nicht wichtig, ob dabei ihr Name genannt wird, und sie hat auch kein Problem damit, wenn jemand ihr Foto in einem Dokumentarfilm einbindet und Geld für den Film verlangt.

In diesem Fall muss Jennifer ihr Foto **unter CC0 lizenzieren**. Das hat im Wesentlichen dieselben Konsequenzen, wie wenn ihr Foto nicht unter Urheberrecht stünde.

Wenn Jennifer dagegen die CC0-Deklaration vergisst, kann niemand ihr Foto in ihrem Sinne verwenden. Umweltschutzorganisationen und Lehrkräfte könnten zwar immer noch Jennifer kontaktieren und um Verwendungserlaubnis bitten, die sie dann erteilen würde. In der Praxis wird das aber kaum jemand machen, da viele nicht die Zeit haben, Fotografierende anzusprechen und ihre Antworten abzuwarten.



## Ein reales Beispiel: Jonathan Coulton

Jonathan Coulton ist ein US-amerikanischer Singer-Songwriter. Er freut sich, wenn seine Fans seine Musik neu interpretieren und Cover-Videos auf YouTube stellen oder gar eigene Musikvideos zu seinen Songs anfertigen. Jonathan freut sich auch, wenn seine Lieder auf nicht-kommerziellen Veranstaltungen gespielt werden. Er möchte aber nicht, dass jemand mit seiner Musik ohne Einverständnis Geld verdient, und außerdem ist ihm wichtig, dass stets sein Name genannt wird.

Jonathan stellt seine Songs daher unter die **CC-BY-NC-Lizenz**. Dies führt dazu, dass seine Lieder in Sammlungen von CC-Musik aufgenommen werden. Manche Linux-Distributionen liefern Jonathans Musik gleich mit, sodass sie an Zehntausende verteilt werden. Er gewinnt so Fans aus aller Welt, die ihn über viele Jahre hinweg verfolgen, auf seine Konzerte gehen und um ihn zu unterstützen seine Lieder auch kaufen. Er muss seine Einnahmen mit keiner Plattenfirma teilen.

# Ein reales Beispiel: Jonathan Coulton

Jonathan schreibt auf seiner Webseite: „All I can say is that Creative Commons is the most powerful idea I've heard since they told me there was going to be a sequel to Star Wars. Everyone in the world should read Lawrence Lessig's book Free Culture. I saw him speak about CC at PopTech 2003 and I was so excited by it that I nearly wet my pants. The things he says make so much sense, and yet they're so counter to the current thinking about intellectual property – it makes you want to, well, wet your pants.“

Kostprobe (von einem Fan erstelltes Video)

# Ein reales Beispiel: Cory Doctorow

Cory Doctorow ist ein bekannter Science-Fiction-Autor. Er freut sich, wenn viele seine Romane lesen und zum Nachdenken angeregt werden. Wenn sich seine Fans so sehr mit seinen Geschichten auseinandersetzen, dass sie sogar Fan Fiction anfertigen oder sie zu Theaterstücken adaptieren, ist er besonders glücklich. Er möchte aber nicht, dass jemand mit seinen Texten Geld verdient, und er möchte auch nicht, dass abgeleitete Werke wie Übersetzungen oder Fan Fictions nicht wieder dieselbe Freiheit genießen.

Cory veröffentlicht seine Romane daher unter der **CC-BY-SA-NC-Lizenz**. Er macht immer und immer wieder die Erfahrung, dass seine Fans seine Bücher auch in gedruckter Form kaufen als sie nur am Bildschirm zu lesen. Viele seiner Fans kaufen seine Bücher auch, um sie an Freundinnen und Freunde zu verschenken. Auf diese Weise gewinnt er mehr und mehr treue Leserinnen und Leser.

Kostprobe

# Fallbeispiel Wissenschaftlerin

Emma fertigt ihre Doktorarbeit in Mathematik an. Sie macht das nicht nur aus eigenem Antrieb, weil sie Mathematik als spannend und wunderschön empfindet, sondern auch, um zur Gesellschaft beizutragen. Zur Finanzierung ihrer Promotion hält sie eine Lehrstelle inne, die von ihrer Universität und damit von der Öffentlichkeit getragen wird.

Aus all diesen Gründen ist es für Emma selbstverständlich, ihre Arbeit unter **CC-BY-SA** zu veröffentlichen. Das „BY“ ist ihr wichtig, denn als junge Forscherin muss sie sich einen Namen machen.

Emma traut sich sogar, immer wieder unvollständige und stellenweise peinliche Vorabversionen ihrer Arbeit auf ihrer Webseite zu veröffentlichen. Anstatt dass jemand ihre Ideen klaut (wobei sie durch ihre Veröffentlichung nachweisen könnte, sie zuerst zu Papier gebracht zu haben), erhält sie hilfreiche Rückmeldungen von Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt, die deutlich zur Verbesserung ihrer Arbeit beitragen. Zudem werden so etablierte Forscher auf sie aufmerksam.

# Fallbeispiel Wikipedia

Die zu Wikipedia Beitragenden verwenden die **CC-BY-SA-Lizenz**. Das ermöglicht Kooperationen, von denen alle profitieren:

Ein Verlag entschließt sich, die Wikipedia-Artikel zu einem gewissen Thema in Papierform zu vertreiben. Er stellt eine Lektorin an, die die ausgewählten Artikel redigiert. Anschließend verkauft er seinen Artikelband im regulären Buchhandel.

Der Verlag muss dazu nicht die Erlaubnis aller an den Artikeln Beteiligten einholen (eine absurde Mammutaufgabe). Er ist auch nicht verpflichtet, seinen Gewinn an die Wikimedia Foundation zu spenden. Wegen der „SA“-Klausel stehen die redigierten Artikel aber wieder unter derselben CC-Lizenz. Die Allgemeinheit hat daher das Recht, die verbesserten Artikel wieder in die Wikipedia einzupflegen.

Die „SA“-Klausel stellt so sicher, dass das Gemeingut Wikipedia dauerhaft frei bleibt. Firmen dürfen gerne mit Wikipedia Geld verdienen, müssen aber der Gemeinschaft zurückgeben.

# Warnung vor „NC“-Klausel

Die „NC“-Klausel schränkt die Weiterverwendung mehr ein, als vielleicht beabsichtigt: Ansonsten unabhängige Blogs, die Werbung schalten, um die Betriebskosten zu finanzieren, gelten vermutlich auch als kommerziell.

Ein besserer Schutz gegen kommerzielles Ausnutzen von Gemeingütern ohne Rückgabe an die Gesellschaft ist die „SA“-Klausel.

Details stehen in einem [Leitfaden von Paul Klimpel](#).

## Fallbeispiel Internetradio

Eine Gruppe von Studierenden entschließt sich, ein Internetradio zu gründen. GEMA-Lizenzgebühren können sie sich nicht leisten. Sie haben trotzdem keine Mühe, ein hochqualitatives und vielfältiges musikalisches Programm zu gestalten, da sie auf eine Vielzahl von CC-lizenzierten Musikstücken zurückgreifen können.

Das freut die Studierenden, die Musikerinnen und Musiker sowie die Zuhörenden, denn sie lernen so neue Independent-Bands abseits des Pop-Mainstreams kennen. Manche der Zuhörenden werden zu begeisterten Fans. Sie kündigen ihr Abonnement bei kommerziellen Musik-Streaming-Diensten wie Spotify und verteilen denselben monatlichen Betrag stattdessen über die Mikrozahlungsplattform Patreon direkt an ihre neuen Lieblingskünstlerinnen und Lieblingskünstler.

# Fallbeispiel Nachhaltigkeitsverein

Linda und Norbert schießen im Rahmen ihres Nachhaltigkeitsengagements zahlreiche schöne Naturaufnahmen. Diese veröffentlichen sie auf der Webseite ihres Vereins unter der **CC-BY-SA-Lizenz**, jeweils zusammen mit ausführlichen Berichten zu den Vereinsaktivitäten.

Nachhaltigkeitsvereine aus aller Welt können ihre Fotos für ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit ebenfalls verwenden, ohne Linda und Norbert explizit um Erlaubnis bitten zu müssen. Immer wieder erhalten die beiden deswegen dankbare Mails von anderen Aktivistinnen und Aktivisten.

Besonders freuen sich Linda und Norbert aber über eine erfreuliche Nebenwirkung: Andere Webseiten, die nichts mit Nachhaltigkeit zu tun haben und ganz andere Klientel ansprechen, verwenden ebenfalls ihre Bilder (ganz ohne Nachhaltigkeit zu thematisieren). Wegen der „BY“-Klausel müssen sie dabei die Quelle, den Nachhaltigkeitsverein der beiden, nennen. **Auf diese Weise erreichen Linda und Norbert Menschen außerhalb ihrer Filterblase.**